

Restaurierungsbericht 2002

Schübelbach: Haus Ziegelhof, Kantonsstrasse 40 – 22.015

Das Haus Ziegelhof gehört zu den grossen Märchler Bauernhäusern des frühen 19. Jahrhunderts, die stilistisch noch ganz dem 18. Jahrhundert angehören. Die Westseiten dieser Häuser sind massiv gemauert. Es fehlen seitliche Lauben, dafür existieren umlaufende Klebedächer. Die Fenster sind noch zu Reihen gekoppelt und lassen die dahinter liegenden Räume ablesen. Vor die Holzfassaden sind Täfer montiert, hinter denen sich Ziehläden verstecken. Klappläden existieren höchstens an der massiven Westfront. Oft lassen sich diese Häuser nur anhand von Gestaltungsdetails oder modischen Dekorationselementen genauer datieren. Datierungen am Portal oder im Giebelfeld sind nicht immer vorhanden. Beim Haus Ziegelhof sind es neben dem Datum 1807 im Giebelfeld zwei Elemente, die augenfällig ins frühe 19. Jahrhundert gehören: die reich geschnitzte Haustüre und die lambrequinartig ausgebildeten ausgesägten Brettchen über den Fenstern des Hauptgeschosses. Modern für das frühe 19. Jahrhundert ist auch das Weglassen von geschnitzten Seitenbrettern bei den Ziehläden. Man spürt die Tendenz zum schlichteren Klassizismus. Beim Haus Ziegelhof hat sich jedoch gezeigt, dass das Gebäude in seinem Kern wesentlich älter ist als das im Giebel eingekerbte Datum. So scheint zumindest der Massivsockel, ein Teil der gemauerten Rückwand und das erste Holzgeschoss noch dem 16. Jahrhundert anzugehören, da dort hinter den Vertäferungen unter den Fenstern ein markanter Rillenfries sichtbar wurde. Dieser kann ins 16. Jahrhundert datiert werden. Man kann vermuten, dass die Obergeschosse und das steile, geknickte Dach im Jahr 1807 auf dieses ältere Hauptgeschoss aufgesetzt worden sind. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch das Hauptportal ins Erdgeschoss verlegt und vermutlich Lauben entfernt. Der ursprüngliche Eingang führte mit einer Aussentreppe auf der Traufseite ins erste Obergeschoss. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde zudem auf der strassenabgewandten Seite ein für die March typischer Querbau in verputzter Fachwerkkonstruktion angebaut. Nachdem vor einigen Jahren die verputzte Westseite, die Strassenseite und der Anbau restauriert worden sind, wurde nun in einer letzten Etappe die Hauptfront saniert. Dort ist lediglich das Hauptgeschoss bis unter das Klebedach vertäfert. Vollständig original erhalten war die Fenstereinteilung. In den beiden Dachgeschossen waren auch die originalen Fenster mit den Schiebeflügelchen und den bleigefassten Gläsern erhalten. Die einzelnen Gläser sind nicht wie noch im 18. Jahrhundert üblich bienenwabenförmig, sondern rechteckig zugeschnitten.

Die Vertäferung des Hauptgeschosses wurde rekonstruiert und unbehandelt montiert, die Klebedächer neu mit Schindeln gedeckt. Die Fenster in den Dachgeschossen wurden als wertvolle Zeugen der Fenstergestaltung im frühen 19. Jahrhundert restauriert.

erschienen in: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, 94/2002